

Nottuln



Guten Morgen!

Die Bekannte der Nottulnerin wohnt in Münster und erzählte ihrer Freundin jetzt ihr jüngstes Corona-Erlebnis. Sie habe einen Mann kennengelernt, der in der Nachbarschaft wohnt und mit dem sie schon mal den ein oder anderen Schnack gehalten hatte. Nein, die Telefonnummern habe man noch nicht getauscht. Aber das könne ja noch kommen.



Der Mann leide unter der derzeitigen Situation sehr. Denn er hat keine Familie, und seine Eltern wohnen in einem Seniorenheim. Da ist mit sozialen Kontakten zurzeit nicht viel drin. Verschärft werde die Situation dadurch, dass der Nachbar von ängstli-

cher Natur sei.

Als sie ihn neulich zufällig auf der Straße traf, konnte sie ihn aber davon überzeugen, dass man sich durchaus mal sehen könne, erzählt die Bekannte. Zu einem Spaziergang mit Sicherheitsabstand, ja, und die Maske dürfe er auch aufsetzen, baute sie ihm eine goldene Brücke. Nach einigem Hin und Her war der Termin dann endlich vereinbart. Der Nachbar wollte vorbeikommen, unten anklingeln, sie solle dann runterkommen - und dann werde man einen Gang unternehmen.

Die Bekannte hatte sich zum vereinbarten Termin abmarschbereit gemacht und wartete nun auf das Klingelzeichen. Das kam aber nicht. Irgendwann ging sie runter auf die Straße, um enttäuscht und solo um den Block zu gehen. Da stand der Nachbar wie ein begossener Pudel vor der Tür. „Sorry, ich habe versucht, kontaktlos zu klingeln. Aber das hat nicht funktioniert.“

Nachrichten

Kolpingsfamilie: Altkleiderannahme

NOTTULN. Die für kommenden Samstag (9. Mai) eingeplante Altkleidersammlung der Kolpingsfamilie Nottuln kann – unter Auflagen des Ordnungsamtes der Gemeinde – stattfinden. Die Annahmestelle für gebrauchte Kleidung, Schuhe und Wäsche befindet sich wie gewohnt von

10 bis 12 Uhr auf dem Stiftsplatz. Es besteht Mundschutzpflicht und Abstandsgebot. Die Kleidersäcke werden dabei nicht persönlich entgegengenommen, sondern müssen entweder abgestellt oder direkt in das bereit stehende Sammel-Fahrgeschäft gelegt werden.

Wortgottesdienste können stattfinden



Bei der Begegnung in der Kirche achteten die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe und Gaby Skusa sowie Hans-Jörg Teubner (beide Ordnungsamt der Gemeinde Nottuln) auf den Abstand. Foto: Johannes Oetz

NOTTULN. Am Samstag um 18.30 Uhr sowie am Sonntag um 10 und um 11.15 Uhr können in der Pfarrkirche St. Martinus wieder Wortgottesdienste ohne Kommunionausteilung und ohne Gemeindegesang stattfinden. Das grüne Licht dazu erteilten gestern Gaby Skusa und Hans-Jörg Teubner vom Ordnungsamt der Gemeinde Nottuln bei einem Ortstermin mit einem Teil der Vorbereitungsgruppe. Mit Kor-

deln wird der Zugang zu jeder zweiten Sitzbank verhindert. Auf den vorgesehenen Sitzplätzen wurden Punkte angebracht. Während es nur einen Eingang gibt, stehen nach dem Gottesdienst drei Ausgänge zur Verfügung. Ein Ordnungsdienst wird für den reibungslosen Ablauf sorgen. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes waren mit dem Gesehenen einverstanden und gaben noch einige wichtige Hinweise.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Tabakwaren Vorfeld, Appelhülsener Straße 22, 48301 Nottuln, Mo-Fr 7.00-19.00 Uhr, Sa 7.00-16.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: Telefon 0 25 02 / 9 41 80
Fax: 0 25 02 / 94 18 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion: Burgstraße 35, 48301 Nottuln
Martina Schwering-Hindricksen: 0 25 02 / 94 18 75
Frank Vogel: 0 25 02 / 94 18 71
Ludger Warnke: 0 25 02 / 94 18 70
Johannes Oetz (Sport): 0 25 02 / 94 18 72
Fax: 0 25 02 / 94 18 79
E-Mail: redaktion.nott@wn.de



Gedanken zum Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai vor 75 Jahren

„Erinnerung, Versöhnung, Frieden“

NOTTULN. Am heutigen Freitag jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 75. Mal. Aus diesem Grund trafen sich Pfarrdechant Norbert Caßens und Robert Hülsbusch von der Friedensinitiative Nottuln (FI) in der Versöhnungskapelle an der Pfarrkirche St. Martinus.

»Auch heute leiden Menschen – wie damals.«

Robert Hülsbusch

In den vergangenen Wochen haben sich beide Gedanken über diese Kapelle gemacht. Lange war die Kapelle für die Allgemeinheit geschlossen. Zudem waren die Inschriften nicht mehr erkennbar. Beides wurde nun geändert. Neue Inschriften wurden auf die Wände aufgebracht. Zudem ist die Kapelle für jede Bürgerin und jeden Bürger sowie für Touristen begehbar.

Im nahe gelegenen Café am Stiftsplatz kann man sich während der normalen Öffnungszeiten den Schlüssel für die Kapelle ausleihen. Die Inhaber des Café, Katrin und Holger Klein, haben die Aufgabe des „Schlüsseldienstes“ gerne übernommen. Und so bekommt die kleine Kapelle eine neue Aufgabe. Sie mahnt für „Erinnerung, Versöhnung und Frieden“ und das in einer ganz besonderen Weise.

2008 wurde dafür der Grundstein gelegt. Die Friedensinitiative Nottuln hatte den Antrag gestellt, dass auch in Nottuln dem „Unbekannten Deserteur“ ein Denkmal errichtet wird. Die breite Diskussion darüber mündete in den Vorschlag des damaligen Pfarrdechants Bernhard Tietmeyer, doch die Kapelle an der Katholi-



In der Versöhnungskapelle, die für jeden begehbar ist, sind neue Inschriften auf die Wände aufgebracht worden. Im nahe gelegenen Café am Stiftsplatz kann man sich während der normalen Öffnungszeiten den Schlüssel für die Kapelle bei Stiftscfé-Inhaber Holger Klein (l.) abholen. Auch darüber freuen sich Pfarrdechant Norbert Caßens (M.) und Robert Hülsbusch. Foto: Frank Vogel

schen Kirche, die bis dahin als „Kriegergedächtnis-Kapelle“ diente, zu überplanen. Intensive Gespräche fanden zwischen der Katholischen Kirchengemeinde, der Kameradschaft Ehemaliger Soldaten und der Friedensinitiative statt.

Das Ergebnis ist die heutige Kapelle: Statt der dunklen Türen mit dem Eisernen Kreuz laden nun helle, mit durchsichtigem Glas besetzte Türen in die Kapelle ein. Der Schriftzug, in diese Glas-türen eingraviert, verrät die neue Funktion der Kapelle: „Erinnerung, Versöhnung, Frieden“.

Und auch im Innern der Kapelle wurde „aufgeräumt“. Die wichtigste Neuerung: Der in Stein gemeißelte

Spruch „Die Heimat neigt sich in Ehrfurcht, Treue und Dankbarkeit vor der Größe Eures Opfers!“ wurde entfernt. Nun sind zwei kurze Texte auf die weißen Wände der Kapelle aufgebracht: „Wir gedenken aller im Krieg Vermissten und Getöteten aus Nottuln.“ Und: „Wir gedenken aller, die durch ihr Nein zum Krieg gelitten haben und leiden.“

An der rechten Seite liegt weiter das Buch mit den Namen der getöteten Soldaten aus Nottuln. Links gegenüber ist nun eine „Mittmach“-Wand. Ein Zitat aus dem Evangelium nach Lukas dient als Überschrift und Motto: „...unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens“ (Lk 1,79). Dort haben

Besucher der Kapelle schon einige Notizen in diesem Sinne angepinnt. Auch Menschen, die aus der Armee desertierten.

„Frieden braucht Versöhnung und Versöhnung ist ohne Erinnerung nicht möglich!“ Mit diesen Worten eröffnete 2009 der damalige Pfarrdechant Bernhard Tietmeyer die neu gestaltete Kapelle. In diesem Sinne wollen Pfarrdechant Norbert Caßens und Robert Hülsbusch ihr Engagement für diese Kapelle verstanden wissen: „Am 8. Mai denken wir an die Millionen Opfer, die der Krieg forderte: Kinder und Alte, Männer und Frauen, Soldaten und Zivilisten. Auch viele Menschen aus Nottuln verloren ihr Leben.

Und wir denken an die vielen Menschen in ganz Europa, in der ganzen Welt, die in dem durch Deutschland entfachten Zweiten Weltkrieg ums Leben kamen.“

Und natürlich blicken beide auch sorgenvoll in die Gegenwart und in die Zukunft: „Wir denken auch an die vielen großen und kleinen Kriege in der heutigen Zeit. Auch heute leiden Menschen – wie damals. Auch heute werden Menschen traumatisiert. Und wieder gehen 80 Jahre und mehr ins Land – und immer noch setzt sich das Leid fort. Wann wird man je verstehen?“

Der ganze Text „Gedanken zum 8. Mai 2020“ ist online auf www.wn.de zu lesen und kann unter info@fi-nottuln.de angefordert werden.

Schutzkonzept der Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln

Anmelden für die Gottesdienste

NOTTULN. Mit Umsicht und Bedacht bereitet sich die Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln auf die Wiederaufnahme von öffentlichen Gottesdiensten in der Kirche „Unter dem Kreuz“ und im Friedenshaus Appelhülsen vor. Ab Sonntag (10. Mai) werden in beiden Predigtstätten wieder Gottesdienste gefeiert. In Appelhülsen um 9.30 Uhr und in Nottuln um 11 Uhr.

Das Presbyterium der Gemeinde habe überlegt, so die Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln in einer Presseinformation, in welcher Form unter Einhaltung der geltenden Vorschriften eine würdige gottesdienstliche Feier durchgeführt werden kann. Die Voraussetzung für das Feiern von Gottesdiensten ist das Vorliegen eines Schutzkonzeptes. Ein solches Konzept wurde von Pfarrerin Regine Vogtmann und Klaus Bratengeyer nach den Vorgaben des Kreiskirchenamtes in Steinfurt für die Gemeinde erstellt.

Das Presbyterium hat das Schutzkonzept in seiner Sitzung am vergangenen Mittwoch (6. Mai) beschlossen. Darin wird unter anderem die Anzahl der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in Abhängigkeit der Raumgröße vor Ort festgeschrieben. Danach stehen in der Kirche „Unter dem Kreuz“ 27 Sitzplätze und im Friedenshaus Appelhülsen 23 Sitzplätze zur Verfügung. Eine Anmeldung bei Küster Martin Zimmermann unter ☎ 0 25 02- 22 87 67 oder



Der Innenraum der Kirche „Unter dem Kreuz“. Lediglich 27 Sitzplätze stehen derzeit für Gottesdienste zur Verfügung. Foto: Klaus Bratengeyer

mobil 01 57 34 02 08 69 beziehungsweise per E-Mail unter m.zimmermann71@t-online.de ist erforderlich.

Die Einhaltung des geltenden Gebots und aller Hygienemaßnahmen sei zu gewährleisten, heißt es in dem Schreiben weiter. Zudem müssen alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Menschen mit Krankheits- oder mit Erkältungssymptomen werden gebeten, auf ihre Teilnahme am Gottesdienst zu verzichten, um andere nicht zu gefährden.

Auf die Feier des Hl. Abendmahls wird bis Ende

August verzichtet. Unter den herrschenden Voraussetzungen könne das Mahl der Gemeinschaft kaum in würdiger Weise gefeiert werden, schreibt die Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln weiter. Durch Mundschutz und Abstandsgebot würde das Erleben einer Abendmahlsgemeinschaft in sein Gegenteil verkehrt. Ebenfalls muss auf das gemeinsame Singen und den Auftritt von Chören aller Art aufgrund der erhöhten Infektionsgefahr verzichtet werden.

In beiden Predigtstätten werden am Eingang Teilnahmelisten geführt, in die sich

die Gottesdienstbesuchenden eintragen. Die Listen dienen ausschließlich dazu, mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können. Sie werden sicher aufbewahrt und nach vier Wochen vernichtet.

Die Ev. Friedens-Kirchengemeinde wird auch weiterhin ihre Online-Angebote zusätzlich aufrechterhalten, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, geschützt von zu Hause aus am Gemeindeleben teilzuhaben. Das ausführliche Schutzkonzept ist im Online-Angebot der Ev. Friedens-Kirchengemeinde nachzulesen.

| www.unter-dem-kreuz.de

Vierkampf in Appelhülsen

APPELHÜLSEN. Vom 3. bis 5. April hätten sie stattfinden sollen: der Bundesvierkampf und der Bundesnachwuchsvierkampf. In Appelhülsen waren bereits vor Wochen die Vorbereitungen auf den Besuch der jungen Sportler angelaufen, die sich dort in Dressur- und Springreiten, Geländelauf und Schwimmen messen wollten. Aber auch dieses Event musste wegen der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden. Nun steht der Ersatztermin fest: 2. bis 4. Oktober 2020. „Wir sind dem Reitverein Appelhülsen sehr dankbar, dass wir diesen Ausweichtermin so schnell finden konnten. Damit muss diese wertvolle Bundesveranstaltung für unsere Jugendlichen nicht ausfallen und es bleibt noch genügend Zeit, sich vorzubereiten“, sagt Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der Abteilung Jugend der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Und auch Markus Terbrack, Vorsitzender des Kreisreitverbandes Coesfeld, ist froh über den Ausweichtermin. „Die Kinder und Jugendlichen trainieren seit September für diesen Wettkampf. Es ist total wichtig, dass sie nun wieder eine Perspektive haben. Viele dürften im nächsten Jahr zu alt für diesen Wettbewerb sein oder haben dann nicht das richtige Pferd unter dem Sattel. Daher ist es gut, dass wir den Termin im Oktober gefunden haben.“ Nun blickt das hoch engagierte Orga-Team für den Bundesvierkampf wieder mit Motivation in die Zukunft.